

Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des Königl. Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Inserate:
— die kleine Zeile 20 Pfg. —
— die große Zeile 25 Pfg. —

== Mit den wöchentlich erscheinenden Gratis-Beilagen ==
„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.
== Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein. ==

Bezugspreis:
monatlich 40 Pfg. mit Bringerlohn.
Durch die Post bezogen:
— vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. —
— siehe Postzeitungsliste. —

22.

Donnerstag, den 19. Februar

1914.

Preussischer Landtag.

— 17. Febr. Das Abgeordnetenhaus beriet heute zunächst weiter über die Sparassessorenfrage und erledigte dann die zum Ministerium des Innern bis her vorliegenden Anträge. Dann wurde die fortschrittliche Interpellation über die Sturmflutschäden an der Ostseeküste behandelt. Der Minister erklärte, die Regierung sei bereit, an der Hilfsaktion teilzunehmen, deren Kosten der Staat zu $\frac{1}{2}$, die Provinz zu $\frac{1}{4}$ tragen würden. Für einzelne Privatpersonen seien Mittel notwendig, die hoffentlich durch private Hilfsstätigkeit aufgebracht werden würden. Dann wurde in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, den 17. Februar.

— Am 3. März reist der Kaiser zur Verabschiedung der Marineoffiziere nach Wilhelmshaven. Unterwegs nimmt er kurzen Aufenthalt in Oldenburg, um dem Großherzog einen Besuch abzustatten. Für den 6. und 7. März ist eine Fahrt nach Helgoland zu Besichtigungszwecken geplant. Die Rückfahrt erfolgt über Bremen, wo der Kaiser im Kaiserhof auf Einladung des Senats das Frühstück einnimmt.

— In der heutigen Sitzung des Reichstages wurden die von der Budget-Kommission gestrichenen 46000 M für die Olympiade 1916 von der fortschrittlichen Volkspartei, den Nationalliberalen, den Konservativen und dem größeren Teil des Zentrums bewilligt. Die Bewilligung rief lebhaften Beifall hervor.

— In der heutigen Sitzung des Reichstages wurden die von der Budget-Kommission gestrichenen 46000 M für die Olympiade 1916 von der fortschrittlichen Volkspartei, den Nationalliberalen, den Konservativen und dem größeren Teil des Zentrums bewilligt. Die Bewilligung rief lebhaften Beifall hervor.

— Vom Reichsamt des Innern ist im Jahre 1906 unter dem Titel „Die Handelsverträge des Deutschen Reichs“ eine Zusammenstellung der geltenden Handels-, Zoll-, Schiffs- und Konsumverträge des Reichs und der einzelnen Bundesstaaten mit dem Ausland herausgegeben worden, die als praktisches Nachschlagewerk allseits dankbar aufgenommen worden war. Da im Laufe der Jahre

diese Zusammenstellung veraltet ist, hat, wie die „Neue politische Korrespondenz“ hört, der Staatssekretär des Innern eine Ergänzung in Aussicht genommen. Außerdem wird ein Sachregister zu dem Gesamtwerk erscheinen, das die Auffindung der in den verschiedenen Verträgen enthaltenen gleichartigen Bestimmungen wesentlich erleichtern wird.

— Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte fand am Montag nicht nur im Zirkus Busch, sondern auch im Zirkus Schumann statt. Im Zirkus Busch hielt Dr. Köfke die Begrüßungsrede. Darauf teilte Dr. Hahn den Geschäftsbericht mit. Ueber die politische Lage sprach in längerer Rede Kammerherr v. Oldenburg. Die Verhandlungen im Zirkus Schumann leitete der Bundesvorsitzende Hr. v. Wangenheim, der auch die Eröffnungsrede hielt. Ueber die politische Lage sprach Reichstagsabgeordneter Dertel.

München, 16. Febr. König Ludwig soll sich, wie die „Münchener Allgemeine Zeitung“ mitteilt, beim letzten Krieger- und Veteranenvereinsfest in der Privatunterhaltung auch über den Preussentag geäußert haben. Dabei habe er kein Fehl daraus gemacht, daß der Preussentag wenig geschickt geführt worden sei und dementprechend auch einen so wenig befriedigenden Verlauf genommen habe. Vor allem, meinte der König, sei es bedauerlich gewesen, daß, nachdem einmal die Verhandlungen einen so eigentümlichen Verlauf zu nehmen begonnen hatten, niemand zum Einlenken geraten, und daß es verpaßt worden sei, bei der ersten sich bietenden Gelegenheit die unbestreitbaren Entgleisungen noch während der Tagung selbst einigermaßen zu rektifizieren. Dagegen war der König sympathisch davon berührt, daß Generalmajor v. Kracht selbst sich bestrebt, das durch seine Rede hervorgerufene Mißverständnis auf ritterliche und mannhafte Weise aus der Welt zu schaffen.

Karlsruhe, 17. Febr. Die Wahl des Zentrums-Abgeordneten, Dr. Wirth, im Reichstagswahlkreis Offenburg-Nord wurde wegen verschiedener Wahlmängeln des Zentrums und Verstoßen gegen die Wahlordnung von den Nationalliberalen angefochten.

Köln, 17. Febr. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis Köln-Land erhielten: der Zentrumskandidat Oberlehrer Dr. Ruchhoff 33889 Stimmen, der sozialdemokratische Kandidat Redakteur Solkmann 24039 und der nationalliberale Kandidat Eisenbahnschlosser Scaruppe 6387. Ober-

lehrer Ruchhoff ist also im ersten Wahlgang gewählt.

Berlin, 18. Febr. Die Novelle zur Besoldungsordnung der Reichsbeamten geht, wie das Berliner Tageblatt erfährt, jetzt dem Bundesrat zur Beschlußfassung zu, nachdem sie das preussische Kriegsministerium passiert hat. Es ist daher mit ihrer Einbringung im Reichstage in nicht allzuferner Zeit zu rechnen. Außerdem wird in der Novelle eine Erhöhung der Bezüge der Deckoffiziere gefordert.

Berlin, 18. Febr. Wie der Korrespondent des Berliner Tageblattes aus Straßburg meldet, verläutet in dortigen politischen Kreisen erneut mit Bestimmtheit, der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg werde in etwa 6 bis 8 Wochen zum Statthalter ernannt werden. Graf Wedel sei nur geblieben, um Herrn von Bethmann zu ermöglichen, die dringenden Geschäfte bis dahin noch abzuschließen.

Vom Ausland.

Paris, 17. Febr. Die Epidemie in den französischen Kasernen hat weitere Opfer gefordert. In Epinal haben sich gestern drei und in Le Mans ein Todesfall ereignet. Zahlreiche Fälle von Malaria und Genickstarre werden aus Valence gemeldet. Wie verlautet, soll sich das Kriegsministerium mit dem Plane tragen, die zurzeit zu einer Übung eingezogenen Reservisten wieder in ihre Heimat zu entlassen.

London, 17. Februar. Offiziell von offizieller Seite beeinflusst, meldet Reuter, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und England bezüglich der afrikanischen Frage, die im letzten Sommer begannen, noch zu keinem endgültigen Abkommen führten, vielmehr noch fortbauern.

Petersburg, 17. Febr. Der neue französische Gesandte in Petersburg, Paleologue, ist mit den Herren der Hofgesellschaft heute Nachmittag vom Zaren in Jarosloje Selo empfangen worden, wo er dem Herrscher sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Petersburg, 17. Febr. Kolowzew hat die Summe von 300 000 Rubel, die ihm in Anerkennung seiner Verdienste vom Zaren angeboten wurde, zurückgewiesen, was in allen politischen Kreisen viel besprochen wird. Kolowzew äußerte bei der Ablehnung, er sei nicht so wie andere Minister, womit Graf Witte gemeint ist, der bei seiner Verabschiedung die gleiche Summe angenommen hat und jetzt gegenüber Kolowzew's Aeußerung meinte, es wäre ehrenvoller

nach Herrstadt für 1. Okt. freudigst zu folgen gedente."

III.

„Und auch die Menschen,
Sie kommen und gehen,
Um sich zu trennen,
Um sich zu sehen.“

Leben und Tod ringen mit einander, aber dem Leben wird der Sieg. Die Erde hatte sich über Frau Rändlers Sarge geschlossen, nun mußte die Allmutter Zeit auch die Verwunde allmählich schließen.

Den Tagen von Sonnenglanz war trübes Wetter gefolgt, und heute rieselte seiner Regen unaufhörlich herab.

Elfriede hatte nicht vermocht, der Mutter die letzte Ehre zu geben. Ihr Abschied von der Toten, das Schließen des Sarges erschütterte sie so, daß ihr Schmerz in heißer Leidenschaft ausbrach; sie rang die Hände, jammerte und weinte und war selbst Helmers Trostgründen und Kosworten unzugänglich. Es schien, als wäre ihr erst heute die ganze Schwere ihres Verlustes bewußt geworden, als empfände sie erst heute, welchen Reichtum an Liebe sie hergeben müsse.

Helmer war in großem Kummer. Der plötzliche wilde Ausbruch ihres Gefühls überraschte ihn und erfüllte ihn mit Bangen um die zarte Gesundheit des geliebten Mädchens.

Auch er litt. Seine feinsinnige Seele verletzte es tief, daß Schwester und Bruder so wenig Teilnahme und Verständnis für ihn zeigten, und der Tatsache seiner Verlobung wie etwas Unmöglichem gegenüber standen. Von beiden war auf sein

Sinter Wolken leuchtende Sterne!

Original-Roman von Karl Schilling.

(8. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das Grübeln und Erwägen hatte seinen Geist so abgelenkt, daß er fast überrascht war, schon wieder daheim zu sein. Sofort suchte er seine Braut auf. Im Salon, im Wohnzimmer, in der Küche fand er die Geliebte nicht. Er lenkte seine Schritte nach dem Gärtchen.

Vor der Laube saß Elfe. Weiße und rote Rosen in ungezählter Fülle bedeckten ihren Schoß und lagen ihr zur Seite und vor den Füßen. Den feinen Kopf hatte sie sinnend gesenkt, während ihre Finger geschickt Blume an Blume zum Schmuck für die tote Mutter reichten. Etwas unendlich Nährendes und Liebliches lag auf dem Gesichtchen. Hell lachte die Morgensonne und legte ihre Strahlen wie ein goldenes Krönlein um die blonden Flechten der schönen Blinden. Das schwarze Kleid, der grüne Hintergrund, die leuchtenden Blüten, alles bot einen Anblick, der Helmer mit warmer Freude erfüllte, und alles vergessen ließ, was er heute um Elfriede gelitten und gebangt hatte.

Jetzt hob sie jäh den Kopf. Sie hatte ihn kommen hören. Schnell stand sie auf. Die Blut von Rosen rieselte von ihrem schlanken Körper herab; wie eine Gestalt aus dem Märchenlande stand sie inmitten des Blumenwalles. Nun beugte sie sich nieder und bahnte sich, indem sie mit der

Hand fürsorglich und zart die Rosen beiseite legte, einen Weg zu dem Geliebten. Diese an sich unbedeutende kleine Handlung trug in Helmers Seele ein zuversichtliches Glückgefühl. Er sagte sich: Wer so fein und liebevoll mit den Blumen umgeht, dessen Gemüt ist tief und gut.

Mit großer Herzlichkeit sagte er daher Elfriedens Hand und zog die Erdrönde an seine Brust. Da wandte sie ihm das Angesicht zu, und es kam wieder jenes rätselhafte dunkle Leuchten in ihre blinden Augen, es war, als wolle sich ihm die ganze Seele offenbaren. Mit Staunen und Entzücken gewahrte Helmer zum erstenmal dieses seltsame Spiel der Natur, und im warmen Tone rief er aus: „Elfe, wie schön sind doch deine Augen, wie wunderbar schön!“ Da senkte sie in holder Verwirrung ihr Antlitz, und eine Träne, schwer und blank, stahl sich unter den Wimpern hervor.

Heller leuchtete die Sonne, lauter jubilierten die Vögel, süßer dufteten die sterbenden Rosen, und drinnen lag in friedlicher Verklärung die Tote. Ihr Geist umschwebte segnend das Brautpaar, das dort vor der Laube in ernstem Gespräche saß.

Helmer war freudig überrascht, mit welcher klugen Sinne seine Braut erfasste, was er ihr darlegte, und frohe Zuversicht erfüllte ihn, mit welcher Seelengröße sie sein Wohl über alles stellte.

Ehe die Sonne in Mittagshöhe stand, erreichte ein Bote dem Herrn Professor Dr. Becker den entgültigen Bescheid Helmers: „Ich gestatte mir die Mitteilung, daß ich im vollen Einverständnis mit meiner Braut der ehrenvollen Be-

Gelder vom Jaren als vom Vorsitzenden der Petersburger Diskontobank anzunehmen.

Die mexikanische Regierung hat eine Vermögenssteuer in Höhe von 1/2 Prozent eingeführt. Sie trifft Vorbereitungen zur Emission von 500 Millionen Pesos Papiergeld mit Zwangskurs.

Kolalnachrichten.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —

Idstein, den 18. Februar 1914.

— **Abseits der Heerstraße.** Da am Montag Abend bereits sämtliche Plätze zu der Aufführung ausverkauft waren, und den zahlreichen Wünschen nach Plätzen nicht mehr entsprochen werden konnte, hat sich der „Auschuß für volkstümliche Kunst und Bildungspflege“ entschlossen, am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, eine 2. Aufführung des Schambierischen Zeitbildes „Abseits der Heerstraße“ in der Halle des Turnvereins veranstalten zu lassen. Der Beginn ist deshalb auf 4 Uhr festgesetzt, damit auch auswärtigen Theaterfreunden Gelegenheit gegeben ist, die Vorstellung zu besuchen. Der Eintrittspreis für diese Vorstellung ist einheitlich auf 50 Pfg. festgelegt. Sämtliche Plätze sind numeriert. Vorverkauf im Havanahaus. — Während der Pausen der heutigen Theatervorstellung konzertiert die „Feuerwehrkapelle“.

— **Vortrag.** Der am Sonntag im „Deutschen Kaiser“ stattgefundene Vortrag über praktische Kaninchenzucht war gut besucht; Herr Mosler sprach über Pflege, Fütterung, Verwertung des Fleisches und der Felle. U. a. führte derselbe an, manche Dame trage einen Pelz und glaube, derselbe stamme aus fremdem Lande und von einem seltenen Tiere, daß es aber der Pelz eines Kaninchens ist, weiß sie nicht. Die Ausführungen des Herrn Hemmerling waren, wie die des Vorredners, sehr interessant und wurden die Zuhörer vollständig zufriedengestellt. Zum Schlusse wurde je ein französisches Widderkaninchen gezeigt und zwar ein fehlerfreies reinrassiges Tier, sowie ein minderwertiges. Redner machte noch auf die am 1. März 1914 in der Merz'schen Regelbahn in Idstein (Eiserstraße) stattfindende Kaninchen- und Geflügelaußstellung aufmerksam und bat um zahlreichen Besuch derselben.

— **Persönliches.** Herr Förster Johann Menke aus Allendorf a. d. Oder (ein geb. Niederjohsbacher) ist zum 1. April als Oberförsterei-Sekretär nach Idstein berufen.

— **Auschuß für volkstümliche Kunst- und Bildungspflege in Idstein** (Abteilung Lesezirkel). Zur Zeit stehen den Mitgliedern des Lesezirkels die folgenden Bücher zur Verfügung: **Enth**, Hinter Pflug und Schraubstock, **Naumann**, Wirtschaftspolitik, **Herzog**, Die vom Niederrhein, **Jahn**, Lukas Hochstrassers Haus, **Ompteda**, Schwester v. Geyer, **Stengel**, Weltstaat und Friedensproblem, **Polenz**, Büttnerbauer, **Gurlitt**, Erziehung zur Mannhaftigkeit, **Förster**, Autorität und Freiheit, **Hesse**, Gertrud, **Storm**, Schimmelreiter, **Beyer**, Um Pflicht und Recht, **Schieber**, Alle guten Geister, **Lienhard**, Oberlin, **Sperl**, Die Söhne des Herrn v. Budinow, **Speckmann**, Heidehof Lohe, **Natorp**, Volkskultur und Persönlichkeitskultur, **Herzog**, Burgfunder, **Fontane**, Vor dem Sturm, **Wibig**, Nacht am Rhein, **Sperl**, So war's, **Speck**, Zwei Seelen, **Carlisle**, Friedrich der Große, **Wilbrandt**, Osterinsel, **Voigt**, 1/4 Stund, **Raabe**, Horacker, **Clausen**, Haus am Markt, **Handel**, Jesse und Maria, **Lafwitz**, Auf zwei Planeten, **Rühle**, Das proletarische Kind, **Krüger**, Der Weg im Tal, **Holzammer**, Peter Koller, **Trübschler**, Soziale Harmonie Deutschlands, **Stärke**, **Alexis**, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht.

Schreiben bald brieflich Antwort gefolgt. Die Schwester klagte vier Seiten lang ihr unglückliches Lebenslos, das ihr die ewige Krankheit ihres Mannes, die Erziehung der wilden Kinder bereite und schloß daran die hausbackene Mahnung, er solle bei Gründung eines eigenen Hausstandes ja alle erdenkbare Vorsicht walten lassen und nur ein Mädchen aus bestem Stande, das lerngesund und reich sei, wählen. Die Verlobung mit Elfriede erwähnte sie überhaupt nicht. Helmer nahm den Brief, zerriß ihn und warf ihn ins Feuer.

Von dem Briefe seines Bruders las er nur die Eingangszeilen: „Lieber Manfred! Was du mir mitteilst, läßt mich und meine Frau an der Gesundheit deines Verstandes ernstlich zweifeln. Löse sofort deine verrückte Verlobung auf. Soll ich als Mediziner dir . . .“ Abscheu und Ekel empfanden Helmer vor solcher Denart. Mit düsteren Mienen sah er dem Verknüpfen des Papiere nach. Tränen stiegen in seine Augen. Jetzt erst verstand er, wie es Elfriede zumute sein mußte, so hilflos und einsam inmitten der gefühllosen Welt zu stehen. Sein eigenes Geschick ähnelte ihrem; und dieses Gefühl der Uebereinstimmung vertiefte seine Neigung für die Geliebte, machte ihn in seinen Entschlüssen fester und verklärte ihm die Zukunftsfreude, in Elsie die Fülle der Liebe zu finden, nach der er sich sehnte.

Frau Kändler wurde nicht unbeweiint zur letzten Ruhe getragen. Elfriedens Verwandtschaft hatte sich fast vollständig eingefunden. Allerdings, groß war der Kreis der Kändler'schen Familie nicht, aber alle einte ein biederer Sinn und eine erfrischende Herzlichkeit.

Wette, Spöckenkier, **Ernst**, Almus Semper (Jüngling), **Dahn**, Bis zum Tode getreu, **Meyer**, Der Heilige, **Sohnren**, Grete Lenz, **Frenken**, Die drei Geirenen, **Fontane**, Etti Bries, **Polenz**, Thella Lüdelsind, **Keller**, Die Heimat, **Björnson**, Ueber unsere Kraft, **Ertl**, Die Leute vom blauen Guguckshaus, **Hesse**, Peter Camenzind, **Boehlan**, Der Rangierbahnhof, **Herzog**, Die Wislotten, **Wildenbruch**, Die Quikows, **Halbe**, Mutter Erde, **Jahn**, Herrgottsäden, **Sperl**, Hans Georg Portner, **Spitteler**, Conrad der Leutnant, **Kellstab**, 1812 ein historischer Roman, **Ludwig**, Heiterkeit, **Ludwig**, Zwischen Himmel und Erde, **Halbe**, Haus Rosenhagen, **Stanley**, Mein Leben, **Tauer**, Die vom Dorfe, **Supper**, Dahinten bei uns, **Poeck**, Turmschwalben, **Hein**, Werner Stauf, der Monist, **Herzog**, Lebenslied, **Polenz**, Wurzeloder, **Sick**, Jungfrau, **Poeck**, Das Kraut Drant, **Haas**, Der Volksbeglucker, **Schrißl**, Im Schatten der Schuld, **Lienhard**, Der Spielmann. — Die Ausgabe und der Umtausch der Bücher findet in der Schreibstube des Rechtsanwalts und Notars Hamacher, während der Geschäftsstunden (Wochentags 8 1/2—12 und 2 bis 7 Uhr, Sonntags 11 1/2—12 1/2 Uhr) statt. Eintrittsgeld 1 M., Jahresbeitrag halbjährlich M 1.—

— **Zwecks Besichtigung** der Gemälde in der hiesigen evang. Kirche bezw. Aussprache wegen baldiger Renovierung eines wertvollen Bildes, weilten gestern zwei Herren der Königl. Regierung und ein Konsistorialrat aus Wiesbaden, sowie Herr Geh.-Rat Prof. F. Luthmer aus Frankfurt a. M. hier. Der evang. Kirchenvorstand nahm an der Besichtigung teil.

— **Schöffengerichtssitzung vom 17. Februar.**

1) Der 19jährige Sohn des Landwirts R. von Niederrod wird wegen Diebstahls, er hatte im Januar d. Js. einem Metzgerlehrling von hier aus dessen Rocktasche einen Hundertmarkschein, welchen dieser an seinen Meister abliefern sollte, rechtswidrig weggenommen, zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche verurteilt. Er soll zur bedingten Begnadigung in Vorschlag gebracht werden.

— 2) Eine Frau von Seelenberg wird wegen eines Forstdiebstahls, sie soll einen Sack mit Streulaub im Werte von 45 Pfg. aus dem Oberemser Gemeindefeld entwendet haben und war gegen sie die vorgeschriebene Strafe mit 2 M 25 Pfg. festgesetzt worden, freigesprochen. — 3) Förster R. von Oberems soll sich dadurch eines Funddiebstahls schuldig gemacht haben, daß er einen angeblich von einem jungen Manne aus Wüstems auf dem Weg von da nach Oberems, verlorenen 20 Markschein nicht der Ortspolizeibehörde dafelbst angezeigt hatte. Da nachgewiesen wurde, daß er gleich nach dem Funde seiner Hauswirtin diesen Schein mit dem Bemerkten gegeben hatte, solchen einem etwa sich meldenden Verlierer wiederzugeben und auch später als ihm bekannt wurde, daß sich ein solcher beim Bürgermeister in Oberems gemeldet hatte, diesem den Schein brachte, wurde er freigesprochen.

— **Holzpreise.** Bei der heutigen Holzversteigerung in den städtischen Distrikten Ochsenbornerrod und Zieglerkopf wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: buchen Scheitholz 27,72 M, buchen Knüttelholz 22,32 M pro Klafter, buchen Wellen 8,56 M pro Hundert.

— **Gottesdienste für erwachsene Taubstumme.** Die nächsten Gottesdienste für erwachsene ev. Taubstumme sollen stattfinden: Am Sonntag, den 15. März, in Camberg in der Kirche, vormittags 11 Uhr, verbunden mit der Feier des heiligen Abendmahls durch Pfarrer Kaiser dafelbst, und am Sonntag, den 29. März, in Herborn im Chor der Kirche im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst 11 1/2 Uhr, verbunden mit der Feier

Mit Ausnahme von Elfriedens Tante, Auguste Neubert — einer sehr willensstarken Frau — reisten alle bereits heute in den Abendstunden wieder ab. Gegenwärtig saßen sie im großen Wohnzimmer Kändlers und sprachen in liebevoller Weise von der Geschiedenen oder tauschten ihre eigenen Schicksale aus, so daß Helmer bald das Gefühl des Fremden verlor und auch ihnen sein Herz erschloß.

Alle erwiesen ihm höchste Achtung, und aus aller Augen grüßte ihn ein Strahl demütiger Dankbarkeit, daß er ihnen die schwere Sorge um Elfriedens ferneres Geschick in so edler Weise abgenommen hatte.

Elsie war auch anwesend und zwang sich zur Fassung. Helmer hatte sie aus dem einsamen Kämmerlein geholt, ihr die rinnenden Tränen getrocknet, und nun saß sie an seiner Seite, stumm und ernst, wie ein verschüchtertes, krankes Vögelein. Nur wenn er heimlich ihre Hand suchte und leise drückte, schien die Starrheit von ihr zu weichen und ein stilles Freuen ihre Züge für Augenblicke zu beleben.

Besondere Reizung empfand Helmer für seinen Nachbar, den alten Provvisor Rehrbach, den Onkel von Frau Kändler. Beim ersten Anblick hielt er ihn für einen Prediger. Das feine, durchgeistige Gesicht, die silberweißen langen Haare, die großen treuen Kinderaugen gaben ihm etwas Patriarchalisches. Auch er war durch die Tränenbäche des Lebens geschritten und vor zwei Jahren glaubte er am gebrochenen Herzen sterben zu müssen, als man ihm nach fast vierzigjähriger glücklicher Ehe sein Weib in die dunkle Erde bettete.

des heiligen Abendmahls, durch Dekan Ernst zu Idstein. Auch im Konfirmandensaal der Lutherkirche zu Wiesbaden wird demnächst an einem noch nicht näher bezeichneten Sonntag ein mit der Feier des heiligen Abendmahls verbundener Gottesdienst für Taubstumme stattfinden. Amtierender Geistlicher wird Pfarrer Walther zu Breckenheim sein.

— **E. Kriegerverband des Regierungsbezirks Wiesbaden.** Auszug aus dem Protokoll der Vorstandssitzung am 11. Februar 1914 in Wiesbaden. Von den auswärtigen Verbänden waren vertreten Frankfurt a. M., Ober-Taunus und Wiesbaden-Land. Angemeldet haben sich die Vereine Niederreifenberg Kreis Usingen, Kirburg Kreis Oberwesterwald, Verein ehemaliger Bamberger Männen Frankfurt und Marineverein Hocht a. M. Als Termin für den Unterabgeordneten in Eltville ist der 24. Mai d. Js. in Aussicht genommen, falls der Kreisverband Rheingau keine Einwendungen gegen diesen Zeitpunkt zu machen hat. Die Lebensversicherungsanstalt und Sterbefälle des Bundes hat in einzelnen Provinzen Geschäftsstellen eingerichtet. Für die Regierungsbezirke Wiesbaden, Rastell, Koblenz und Trier ist eine solche Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. Zeilpalast eingerichtet, die Herrn Oberleutnant a. D. Kalbe untersteht. Auf verschiedene Anfragen hat der deutsche Kriegerbund mitgeteilt, daß infolge der Beitragserhöhung ab 1. Januar 1914 für Unterstützungs zwecke 34 Pfg. pro Kopf verwendet werden. Die Erhöhung soll hauptsächlich dazu dienen, daß beim Einzel-Unterstützungsweisen der Schwerpunkt darauf gelegt wird, daß in besonders dringenden Fällen wirkliche und durchgreifende Hilfe gebracht werden kann. — Die Vereinsvorstände werden gebeten, das Unterstützungsweisen in diesem Sinne zu handhaben. Die Vermittlung der Bestellung der Trauermusik seitens der Truppenteile für verstorbene Veteranen hat durch die Kreisverbände zu erfolgen. Die Vereine werden auf die Parole vom 4. Februar ds. Js. betreffend die Bestimmungen über Beantragung kostenfreier Baderkuren für Veteranen hingewiesen und ihnen gegebenenfalls zur Nachachtung empfohlen.

— **Feldbergfest.** Der dieses Fest vorbereitende Auschuß hielt letzten Samstag in Wiesbaden eine Sitzung ab, und beschloß den diesjährigen Feldbergfest-Turntag, zu dem alle Turnvereine des Mittelrheinfreies der Deutschen Turnerschaft einen Vertreter entsenden können, auf Sonntag, 15. März, vormittags 9 1/4 Uhr, einzuberufen, und zwar in der Turnhalle des Turnvereins „Vorwärts“ in Vockenheim. Außerdem wurde beschlossen, dem Turntag zu empfehlen, das diesjährige Feldbergfest, entgegen der seit vielen Jahren gehandhabten Gepflogenheit, wonach dasselbe stets am 1. Sonntag nach dem 15. Juni abgehalten wurde, auf Sonntag, 2. August zu legen.

— **Weiterer Rückgang der Schweinepreise.** Auf dem gestrigen Hauptviehmarkt in Frankfurt, auf dem u. a. 2173 Schweine, das sind 260 Stück mehr als auf dem Markt in der Vorwoche angetrieben waren, gingen die Preise für vollfleischige Schweine von 80—100 Kilogramm um 4 Pfennig das Pfund Schlachtgewicht gegen den Markt am 9. Februar zurück, vollfleischige Schweine unter 80 Kilogramm notierten 3 Pfennig niedriger als in der Vorwoche. Bezahlt wurde für erstere 64 bis 66, für letztere 63—65 Pfennig. Die Metzger waren trotz der Baiffe-Bewegung sehr zurückhaltend im Kauf, da ihnen der Preissturz noch zu gering erschien. Infolgedessen blieb bei gedrücktem Handel ein bedeutender Lieberstand von 758 Stück Schweinen. Die Preise für Ochsen waren den vorwöchigen gleich, Bullen fielen um 4 bis 5 Pfg. pro Pfund.

Ein noch junger Mann, ein Bruder von Elfriedens verstorbenem Vater, bemühte sich sichtlich um Helmers Gunst. Seine Stellung in einem Bankhause ließ ihm Muße, sich der Musik zu widmen, und da er von Elsie gehört hatte, ein wie feinsinniger Freund und Kenner edler Tonwerke Dr. Helmer war, so spannen sich bald zwischen beiden Männern Fäden des Verständnisses und der Zuneigung.

Fräulein Maler, eine Jugendfreundin von Frau Kändler, mußte der Verstorbenen sehr nahe gestanden haben. Eine lange beschwerliche Bahnfahrt war ihr nicht zu viel gewesen, um der Heimgegangenen die letzten Blumen auf die Bahre zu legen, ein Opfer, das besondere Anerkennung verdiente, da sie selbst kränkelte. Helmer ließ unwillkürlich ab und zu seinen Blick auf dem alternden Mädchen ruhen. Ihre Trauer war echt und tief, und immer wieder drängte sich verflohen eine Träne aus den Augen. Fräulein Maler hatte sich auch in selbstloser Weise angeboten, seiner Braut für die kommenden Wochen oder Monate ein schützendes Obdach zu gewähren; doch waren ihre eigenen Lebensverhältnisse — sie ernährte sich kärglich von einem winzigen Posamentelhandel — so beschränkt und traurig, daß Helmer ihre Herzsgüte lobte, aber in zartester Weise auf das Opfer verzichtete.

So verrannen die Nachmittagsstunden viel schneller, als Helmer geglaubt hatte. Nun hing es an, im Trauerhause wieder leer und still zu werden. Mit herzlichem Händedruck war die neue Verwandtschaft von ihm gegangen, und er mußte gestehen, die Erinnerung an sie schätzte er hoch und rein. (Fortsetzung folgt.)

— **Steigende Kartoffelpreise.** Die Kartoffelpreise sind in den letzten Tagen außerordentlich rasch in die Höhe gegangen und dürften infolge der großen Nachfrage noch weiter steigen. Wie aus landwirtschaftlichen Kreisen mitgeteilt wird, hängt diese Aufwärtsbewegung mit beträchtlichen Aufkäufen zusammen, die seit kurzem vom Ausland, besonders Frankreich vorgenommen werden. Auch der wochenlange Frost hat in ziemlichem Maße preissteigernd gewirkt. Im übrigen verfügen viele Landwirte noch über bedeutende Vorräte, die sie im letzten Herbst nicht abzusetzen in der Lage waren.

Bremthals, 15. Febr. Zum erstenmal hielt der hiesige Turnverein gestern einen Elternabend ab. Somit ist der Turnverein einem Wunsch des Landrats nachgekommen, der solchen Veranstaltungen zum Besten unserer deutschen Jugend das größte Interesse entgegenbringt. Wie zahlreich Bremthals Bürger zu diesem Abend erschienen, dafür sprach der dichtbesetzte, geräumige Saal „Zum Schlüsselhof“. In begeisterten Worten richtete sich der Vorsitzende, Herr Ernst, an die Väter und Mütter von Bremthals Jugend, und mahnte sie, ihre Jungen der Deutschen Turnerschaft zuzuführen, in der Geist und Körper gestählt, dem Vaterlande tapfere und treue Bürger erzogen werden. Turnerische und theatrale Vorführungen wechselten mit einander ab, bis der anbrechende Morgen die Gäste zum Heimgehen mahnte.

M. Steinfischbach, 18. Febr. Der Verein „Frauenhilfe“ feiert nächsten Sonntag sein Jahresfest. Im Saalbau des Gastwirts Neuer wird nachmittags 1/4 Uhr in Verbindung damit ein Wohltätigkeits-Bazar veranstaltet und abends 8 Uhr eine Lichtbildervorführung stattfinden. Nach 5jährigem Bestehen zählt der Verein 105 Mitglieder. Er ist ein Zweig der Frauenhilfe des ev. kirchlichen Hilfsvereins im Bezirk Wiesbaden und hat vor allem den Zweck, zu Liebeswerken in und außer der Gemeinde anzuregen und dieselben zu organisieren.

Königstein, 16. Febr. Von der Dreistigkeit eines Sperbers spricht folgender Vorfall. Eine von einem Sperber verfolgte Amsel flog in ihrer Verzweiflung in den Hausflur der Volksschule, wohin ihr der Räuber nachfolgte. Durch das Geräusch und das Geschrei aufmerksam gemacht, eilte Herr Lehrer Stillger herbei und erschlug den Sperber mit einem Stock. Leider hatte inzwischen auch die Amsel in den Krallen des Räubers ihr Leben lassen müssen.

Mainz, 16. Febr. Der Rosenmontagszug wird sich als eine fidele Schau: „Aus der närrischen Kinderstube“ in bunten, lebhaften Farben durch die Straßen bewegen. Als Gruppen sind u. a. vorzuziehen: die Puppenfee, die Bobbeee, seine Prunkwagen! — die engelreine „Wackescher“, Hampelmann und sonstiges Spielzeug in Riesengestalten, „Neues Kavallerieregiment für eine kleine Garnison“, La France unter dem Gesichtspunkt: An Spielzeug dhuts nitt fehle — die Rinner kann m'r zehle!, der „Preusse- und böge Burwetag“, der Siegeswagen des General „Pardon“ mit dem § 68“, der süßen Liebe General-Pardon, „sterilisierte Komteemilch“, „Wiesbadener Liebesgaben für den Mainzer Kindergarten“. Eine Soldaten- und Alexandergarde.

Mainz, 17. Febr. Main und Rhein steigen seit gestern nicht unbedeutend. Die Wasserstände sind für den Main bei Groß-Steinheim gestern 1.52, heute 1.69, für Rostheim gestern 42, heute 66 und für den Rhein in Mainz gestern 71, heute 91. Das Rheineis ist zum großen Teil bereits abgetrieben.

Schießheim, 17. Febr. Am letzten Sonntag hatten sich die Mitglieder des Wiesbadener Freidenkervereins zu der Feier des 80. Geburtstages von Ernst Gaeckel im „Rassauer Hof“ zu Schießheim zusammengefunden. Das Fest, nur im engeren Kreise

Bad Homburg, 16. Febr. Die Absicht, die Kaserne außerhalb der Stadt an der Ferdinandsanlage zu erbauen, soll infolge des energischen Widerspruchs der Bürgerschaft jetzt endgültig fallen gelassen worden sein.

Rüdesheim, 17. Febr. Auf der Rheinbahnstrecke ereignete sich dieser Tage ein sonderbarer Vorfall. Der um 7,05 Uhr morgens von der Station Rüdesheim in der Richtung nach Niederlahnstein abgehende Personenzug war ohne Zugbegleitungspersonal abgefahren. Vermutlich waren die von auswärts kommenden Zugbeamten, die in Rüdesheim übernachteten, nicht zur richtigen Zeit geweckt worden. Erst auf einer Zwischenstation, wo dem Zugführer das Zeichen zur Abfahrt obliegt, gewahrte man das Fehlen der Bediensteten. Es wurde alsbald vom Bahnsteigschaffner und Bahnhofshilfsarbeitern ein Ersatzpersonal zusammengestellt, und so konnte die Weiterfahrt nach dem Bestimmungsort des Zuges erfolgen, der auch ohne weiteren Zwischenfall erreicht wurde.

Herborn, 16. Februar. Der Lehrer a. D. M. Böh hiersebst ist im 78. Lebensjahre gestorben. Er war aus dem hiesigen Amt gebürtig, stand zuerst in Steckenroth, Rodenburg und Oberscheld und dann bis 1906 an der hiesigen Volksschule. 1905 feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum.

h Kassel, 18. Febr. Drei Soldaten des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 167 sind wegen Krankheitsercheinungen der Genickstarre ähnlich, gestern ins Lazarett gebracht worden. Der Muskettier Reiz von der 4. Compagnie, einer der 3 Erkrankten ist bereits gestorben. Wie amtlich bekannt gegeben wird, erfolgte der Tod insolge hinzugetretener Lungenentzündung.

Rassel, 17. Februar. Im benachbarten Volkswarishausen überfiel heute früh gegen 7 Uhr der stehlenlose Fabrikarbeiter Ernst Frankle seine Frau und drei Kinder und schlug sie mit einem Beile nieder. Das jüngste Kind wurde schwer verletzt, so daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Die Frau und die beiden anderen Kinder wurden auch erheblich verletzt, doch besteht bei ihnen keine unmittelbare Lebensgefahr. Frankle galt als nüchtern und fleißiger Mann, hatte sich aber wegen der Unmöglichkeit Arbeit zu finden in letzter Zeit dem Trunke ergeben und wiederholt die Absicht geäußert, sich ein Leid anzutun.

Köln, 17. Febr. Eine junge Dame in Elberfeld, über deren Namen Stillschweigen gewahrt wird, hat den Affessor Dr. Nettelbeck in seiner Wohnung durch einen Revolverversuch getödtet. Der Tat liegt eine Liebesaffäre zu Grunde.

Düsseldorf, 17. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, wie schon angekündigt, die Errichtung eines Stadions am Rhein. Dieses soll als erstes in Deutschland mit gedeckten Hallen ausgestattet werden. Es sind Plätze für alle Sportarten zur Ausübung, u. a. auch ein Schwimmbad, vorgesehen.

h **Elberfeld**, 17. Febr. Brunhilde Wölben, die den Affessor Kettelbeck erschossen hat, stellte sich heute Vormittag in Begleitung eines Verwandten und eines Rechtsanwaltes der hiesigen Staatsanwaltschaft.

h. **Gelsenkirchen**, 17. Febr. In der heutigen Nacht wurde hier von der Kriminalpolizei in der Wohnung eines Kaufmanns Schyma eine Spiel-Gesellschaft ausgehoben. 21 Personen, darunter auch zweifelhafte Existenzen, die der Polizei hinlänglich bekannt sind, wurden festgenommen. Der Veranstalter der Glückspiele wurde in einem Reiseforb versteckt aufgefunden.

h **Gotha**, 17. Febr. Seit gestern Nacht herrscht im Thüringer Wald anhaltender Schneefall. Das Thermometer zeigt 0 Grad. Frost steht in Aussicht.

München, 17. Febr. Drei Holzarbeiter wollten, wie die „Münchener Zeitung“ meldet, am Sonntag den Walchensee überschreiten. Kurz vor dem Ziel barsten die Eiskübel und die drei versanken im See. Rettung fand man ihre Leichen.

h **Berlin**, 18. Febr. Kontreadmiral von Bredow der verdienstvolle Marinekommissar für den Kaiser-Wilhelms-Kanal, ist nach längerem Leiden in Kiel gestorben.

in h **Brüssel**, 17. Febr. Ein noch unaufgeklärtes Drama hat sich heute Mittag in einem Geschäfts-

London, 17. Febr. Mehrere Blätter enthalten besondere Berichterstattungen, um die neun aus Südafrika ausgewiesenen Arbeiterführer beim Anlegen des Dampfers „Umgeni“ in Las Palmas zu sprechen. Die Deportierten befinden sich vorzüglich und werden keineswegs als Gefangene behandelt. Nähere Mitteilungen wurden jedoch von Herrn Bain, der der Oberführer der übrigen wie der Arbeiterbewegung in Südafrika ist, verweigert. Einer der neun soll die Absicht gehabt haben, in Las Palmas das Schiff zu verlassen, wurde aber von Bain daran verhindert. Die Deportierten behalten sich ihre Schritte bis zur Ankunft in England vor.

h Belgrad, 17. Febr. Das Theater in Uesflüß ist gestern Abend durch einen Brand, der auf mangelndes Funktionieren der Heizung zurückzuführen ist, völlig eingeeäschert worden. Trotz der Anstrengungen der Feuerwehr und der Einwohner konnte nichts gerettet werden.

New York, 17. Febr. Der Dampfer „Roma“ von Marseille lief bei Romansland an der Küste von Massachusetts auf, während heftiges Schneegestöber herrschte. 518 Personen sind an Bord. Der Dampfer wurde jedoch, nachdem er mehrere Stunden festgeesssen hatte, wieder flott.

New York, 16. Febr. Die Winterstürme, die vorige Woche begonnen haben, dauern an und verursachen auf allen Bahnen große Verkehrshörungen. Die Postzüge aus Chicago kommen mit zehnstündiger Verspätung an. Bei den Untergrundbahnen und anderen hiesigen Verkehrssystemen staut sich der Verkehr arg. Der Feuerwehrkommissar teilt mit, daß die Feuerwehrestationen so gut wie eingeschneit seien und fordert die Bürgerschaft auf, besondere Vorkehrungen gegen den Ausbruch von Feuer zu treffen.

h New-York, 17. Febr. Der Flug Parnelins über den Mont Blanc hat den Amerikaner Silas Christofferson zu einem Fluge über die Sierra Nevada in Kalifornien veranlaßt. Christofferson begann gestern seinen Flug in San Francisco. Er legte 260 km zurück. Der Flieger erreichte eine Höhe von 2500 Meter.

2500. **Abbruch.** „Warum ist Eulalia denn so wüthend auf den Geistlichen, der sie getraut hat?“ — „Weil er in seiner Predigt betonte: „Gleichwie der Epheu altes Gemäuer umranzt, so soll die Liebe des Mannes die Frau umgeben.“

Frankfurt, 16. Februar. Der heutige Viehmarkt war mit 461 Ochsen, 88 Bullen, 852 Röhren Stieren und Rindern, 247 Kälbern, 141 Schafen und Hammeln, Schafstämmer, 0 Ziegenstämmer und 2713 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität pro Zentner Schlachtgewicht Mk. 90—93, Ochsen 2. Qualität Mk. 83—89, Bullen: 1. Qualität Mk. 76—80, Bullen 2. Qualität Mk. 72—78, Röhre, Stiere und Rinder: 1. Qual. Mk. 83—88, 2. Qual. Mk. 80—84, Kälber: 1. Qualität 00—00 Mk. Kälber 2. Qual. 107—113 Mk., Hammeln und Schafe, 1. Qualität 92—96 Mk., Hammeln 2. Qualität 00—00 Mk., Schweine 64—66 Mk.



**SALAMANDER
STIEFEL**
sind gut!

40 41 42

Illustration of a woman's face in the top right corner, a man's face in the bottom left corner, and a high-heeled shoe in the bottom right corner. A circular logo in the top left corner contains a salamander and the text 'SALAMANDER STIEFEL' and 'L. S. PRANGE'.

Ausschuß für volkstümliche Kunst- und Bildungspflege Idstein.

am Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle (Limburgerstraße):

Abseits der Heerstraße.

Dreifaltiges Zeitbild aus dem Jahre 1813
von W. Schambier.

Eintrittspreis 50 Pfg.

— Der Vorverkauf findet im Havanahaus statt. —
Der Vorstand.

Der Vorstand.

zu verkaufen.

Niedernhausen, Frankfurterstr. 32.

Dominos u. Masken-Anzüge
zu verleihen. Frau Bender, Idstein, Bahnhofstr.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar, nachmittags 2 Uhr beginnend, wird im hiesigen Gemeindevald, im Distrikt 2 Klippelsheck und auf dem Friedhof folgendes Gehölz versteigert:

65 Eichen-Stämme	mit 14,50 Fstm.
1 Linden-Stamm	" 0,50 "
2 Linden-Stämme	" 0,29 "
1 Nußbaum-Stamm	" 0,34 "
1 Kastanienbaum-Stamm	" 0,45 "

3 Kizien-Stämme	" 0,53 "
2 Kirschbaum-Stämme	" 0,64 "

3 Raumn. eichen Schichtnußholz	
60 Bund birken Deckreiser	
19 Raumn. buchen Kollschicht	
31 " " Knüppelholz	
8 " " eichen Kollschicht	
30 " " Knüppelholz	
845 buchen und eichen Wellen.	

Die Eichenstämme und das Schichtnußholz sind sehr gutes Wagnerholz und lagern an guter Abfahrt, kaum 3 km von der Bahnstation Idstein entfernt.

Idstein, den 12. Februar 1914.

Rücker, Bürgermeister.

Nutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Freitag, den 20. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend, wird im Cröfteler Wald folgendes Holz versteigert:

Distrikt Rodig und Kalteborn:

107 rottannen Stämme von 28,44 Festmeter

277 rottannen Stangen 1r Kl.	
308 " " 2r "	
449 " " 3r "	
675 " " 4r, 5r u. 6r Kl.	

Distrikt Rodig:

137 Raumn. buchen Scheitholz	
39 " " Knüppelholz	
1770 buchen Wellen.	

Anfang im Distrikt Rodig am Stammholz.

Cröftel, den 15. Februar 1914.

Der Bürgermeister:

Schmidt.

Holzversteigerung.

Samstag, den 21. ds. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Eschenhahner Gemeindevald,

Distrikt 17 Rößberg:

30 Raumn. buchen Knüppelholz
3 Nadelholz-Knüppel und
3000 Stück buchen Durchforstungswellen zur Versteigerung.

Anfang bei Wellenstoß Nr. 164 am neuen Weg.

Eschenhahn, den 14. Februar 1914.

Thomae, Bürgermeister.

Nußholzversteigerung.

Samstag, den 21. ds. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, kommt im Niederemser Gemeindevald, in den Distrikten

Breiteiche, Tiefenbach und Reinbornerwald, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

244 kiefern Stämme von 113,41 Festmeter (darunter schöne Schneidstämme)

46 tannen Stämme von 10,06 Festmeter

2 eichen Stämme von 2,26 "

22 buchen Stämme von 17,64 "

15 tannen Stangen 1r Kl.

19 " " 2r "

77 " " 3r "

Anfang im Distrikt Breiteiche an den Kiefern Stämmen.

Niederems, den 14. Februar 1914.

Müller, Bürgermeister.

2 reinliche Arbeiter können ab 1. März oder früher Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exp. der Idst. Ztg.

Beste, älteste, größte, verbreitetste Firma dieser Art Deutschlands
Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18
Neueste Technik! Verbesserung! Kurven-
fadenanfang der Krone-Nähmaschine!
Kein Federfadenanfang! Nähmaschinen-Globus, Bobbin-
Rundschiff, Webstuhl, Rück-u. vorwärts-Rück-
verriegelt jede Naht am Ende, sticht und stoppt.
Großfirma M. Jacobsohn Berlin N 24,
Linienstr. 126.
30 Jahre Lief. Mitgl. d. Post u. Reichseisen-
bahn-, Beamten-Vereine, Krieger-Vereine, vers.
u. hochheilige Nähmaschine **Krone XII** mit
hygien. Fußtritt u. jede Art Schneidwerk, 40, 45,
48, 50 M. wöch. Proben. J. Garant. Jub. Kat. grat. Post. eine Jubiläumspräm.



Sonntag,
den 22. Februar,
abends 8.11 Uhr
**Großer
Mastenball**
mit Preisverteilung
im „Löwen“.

Eintritt 20 Pfg.

Es ladet freundl. ein

Fritz Merz, Idstein.

Nutzholzversteigerung.

Montag, den 23. Februar cr., vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, kommt im Niederauroffer Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:
Distrikt 8 Hölbersberg:

20 eichen Stämme mit 6,63 Festmeter

(darunter 3 Stück von 45, 47 und 50 cm Durchm. mit 3,12 Festmeter.)

Distrikt 12 Hohewald und 15a Mühlberg:

9 eichen Stämme mit 1,11 Festmeter

6 " Stangen 1. Kl. mit 0,54 Festmeter

Distrikt 14a Alterhaag:

9 lärchen Stangen 1r Kl. mit 0,81 Fstm.

24 " " 2r " " 1,44 "

52 " " 3r " " 1,56 "

108 rottannen " 1r " " 9,72 "

272 " " 2r " " 16,32 "

1132 " " 3r " " 33,96 "

240 " " 4r " " 4,80 "

130 " " 5r " " 1,30 "

Die Stangen sind in gefätem Bestande erwachsen und von sehr guter Qualität.

Anfang im Distrikt 8 Hölbersberg.

Außer den vorstehend aufgeführten Holzmengen sind von der Gemeinde Niederauroff noch ca. 70 Festmeter lärchen, kiefern und rottannen Stämme (Gruben- und Bauholz) zu haben.

Niederauroff b. Idstein i. L.,

den 14. Februar 1914.

Becker, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Montag, den 23. ds. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Heftricher Gemeindevald,

Distrikt 39 Böhler, 41 Viehunner und 43 Harbach:

521 Raumn. buchen und eichen Scheit- und Knüppelholz

7200 buchen und eichen Wellen

zur Versteigerung.

Heftrich, den 17. Februar 1914.

Hartmann, Bürgermeister.



Nebenverdienst Vertreter gesucht

da Vertretung frei geworden für den Vertrieb der

Gartmannschen

Schokolade-Automaten

in Idstein und Umgegend.

C. H. L. Gartmann, Schokolade-Fabrik, Altona (Elbe).

Gut erhaltene

Scheune-Stegleiter,

38 Sprossen (ca. 10 m) zu verkaufen.

Karl Römer, Schreinermeister, Idstein.

1 fast neues Fahrrad und 1 Nähmaschine zu verkaufen. Ab. Steinmetz Wwe., Heftrich.

Eine kleine

Gertrud

ist heute eingetroffen bei

Idstein.

Familie Leiß.

Für die aus Anlaß unserer silbernen Hochzeit uns entgegengebrachten so zahlreichen Glückwünsche und Geschenke sagen wir herzlichen Dank.

Bernbach, den 18. Febr. 1914.

Emil Himmel u. Frau.

Kinderkrankenpflege Idstein.

Generalversammlung

aller Mitglieder der Kinderkrankenpflege hier Samstag, den 21. Februar, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, im Hotel Lamm.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Kassierers pro 1913.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission und Entlastung des Rechners.
5. Sonstiges.

F. Jung, Vorsitzender.

Wintererier

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm des sehr berühmten Geflügelfutters „Nagut“.

Zuhaben bei:

Wilh. Kornacher, Idstein, Bahnhofstr.

Frau Pastor Schneider, Vilgramsdorf, Kreis Goldberg i. Schl., schreibt am 31. I.: Hierdurch bitte ich um alsbaldige Zusendung von 50 Ko. Nagut. Seit ich Nagut füttere, legen meine Hühner jetzt bei 12—14° R. Kälte.



Erhältlich bei: **Adolph Witt, Idstein.** Launus-Drogerie.

4 Zimmer-Wohnung

zum 1. April 1914 zu vermieten.

Idstein, Bahnhofstraße 32 I.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung

per 1. April oder auch früher zu vermieten.

Idstein, Weiherwiese Nr. 1.

Lehrling

für Weißbinder- und Lackierer-
arbeiten sucht

H. Vogel, Baudekorationsgeschäft,
Hoffheim a. L.

Braver Junge

kann die Bäckerei erlernen. Wo, sagt d. Exp. d. Bl.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferdegeschirr, einen noch neuen Futterkasten, einen Pferdewagen, sowie ein neu repariertes Gig. Frig. Hef, Idstein.

Im Kreise Uffingen soll eine Piegenschaft mit Wirtschafts- und Dekonomiegebäuden und ca. 13 Morgen Land (Acker und Wiesen) unter sehr günstigen Bedingungen, bei einer Anzahlung von M 4000.— freihändig verkauft werden.

Offerten unter 303 an die Exp. der Idst. Ztg. erbeten.

Ein 17 Monate alter, garantiert springfähiger

Zuchtbulle

(Simmenthaler Rasse) zu verkaufen.

August Uffinger, Oberrod.

Mastenzüge

zu verleihen. Idstein, Kreuzgasse 23.